

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Genehmigungs-Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 177.

Mittwoch, 2. August 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitgenossen bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Druckerei: Grotzschke & Co. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schöne in Riesa.

Der Ort Zeltzheim wird hiermit aus dem anlässlich des Ausbruches der Maul- und Klauenseuche in Promnitz mit der Bekanntmachung vom 24. vorigen Monats gebildeten Beobachtungsgebiet ausgeschlossen, da die an Promnitz angrenzenden Grundstücke der Flur Zeltzheim lediglich von Rüberrauer Besitzern bewirtschaftet werden.
Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 2. August 1911.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
Mittwoch 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. August 1911.

Bei der Gemeindeverbands-Girokasse Riesa erfolgten im Monat Juli 1911 57 Zuweisungen im Betrage von 45 782 M. 55 Pfg. und 45 Ueberweisungen im Betrage von 48 089 M. 23 Pfg.

Im Monat Juli 1911 wurden im hiesigen städtischen Schlachthof geschlachtet 917 Tiere und zwar: 9 Pferde, 143 Rinder (20 Ochsen, 23 Büffel, 90 Kühe, 11 Jungkinder), 123 Ferkel, 471 Schweine, 169 Schafe, 1 Ferkel und 1 Ferkel. Als gänzlich untauglich zum menschlichen Genuß wurden befunden: 1 Rind, welches der Abdecker zur Verwertung überwiesen wurde. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen: 4 Kühe, 3 Ferkel und 1 Schwein, welche im rohen Zustande auf hiesiger Freibank verkauft wurden. An untauglichen Organen wurden vernichtet bei Rindern: 61 Lungen, 14 Lebern, 7 Darmkanäle, 4 mal sämtliche Baucheingeweide, 13 sonstige Organe und 24 kg Muskelfleisch; bei Ferkeln: 2 Lungen, 3 Lebern und 1 sonstiges Organ; bei Schweinen: 50 Lungen, 14 Lebern, 6 Darmkanäle, 3 mal sämtliche Baucheingeweide, 5 sonstige Organe und 2 Pfd. Futter; bei Schafen: 10 Lungen und 10 Lebern. Von auswärts wurden in den Stadtbetrieb eingeführt und zur Kontrollbesichtigung vorgelegt: 18 Rinderviertel, 88 ganze und 7 halbe Schweine, 49 Ferkel, 1 Schweinskeule und 4 Pferdeviertel.

Von der hiesigen Polizei festgenommen wurde der Hilfsmonteur Walter Bernh. Günther aus Sennewitz bei Weichen, der von verschiedenen Gerichtsbehörden schriftlich gesucht wurde.

Im Hotel zum Stern findet morgen Donnerstag abend ein Varietékonzert statt, das von der Kapelle des Feldart.-Regiments Nr. 68 ausgeführt wird. An das Konzert schließt sich ein Sommernachtskranz an.

Wie vorausgesehen war, hat nunmehr der gesamte Schiffsverkehr auf der Elbe infolge des immer mehr zurückgehenden Wasserstandes eingestellt werden müssen, und am Dienstagabend hat auch das am flachsten gehende Schiff der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft seine letzte Fahrt angetreten. Der sonst um diese Jahreszeit so lebhaften Elbstrom bietet jetzt einen trübseligen Anblick. Keine besagten und bewimpelten Passagierboote, keine Konzerte- und Lustdampfer bevölkern mehr das heimliche Gewässer, das Rassen der Reiterdampfer ist verstummt und die stinken schmutzigen Loisen-dampfer und Motorboote haben ihre Liegeplätze aufgesucht, wahrscheinlich zu längerem unzeitweiligen Aufenthalt. An den zahlreichen Ausläuferplätzen an der Elbe herrscht unheimliche Ruhe. Die letzten Kohlenberge sind entleert und leer sind sie in den letzten Tagen nach ihren böhmischen Heimathäfen zurückgekehrt, um ebenfalls unzeitweilig der Ruhe zu pflegen. Viele Menschen, denen der Verkehr des Elbstroms Brot und Verdienst zukommen ließ, sind gleichfalls zu unzeitweiliger Ruhe verurteilt worden und der Ausfall an Arbeitsverdienst durch die völlige Einstellung der Schiffsahrt ist ein gewaltiger. Schon in den letzten Tagen konnten die nur einigermaßen besetzten Dampfschiffe wegen des niedrigen Wassers vielfach an die Landungsbrücken nicht mehr herankommen. Die Kapitäne mußten mit äußerster Vorsicht fahren und man hatte an Bord stets das Gefühl, daß in jedem Augenblicke infolge des niedrigen Wasserstandes das Schiff auslaufen würde, denn in der Fahrtrinne liegen Steine. Die jetzige Katastrophe erinnert an das Jahr 1904. Damals betrug der niedrigste Wasserstand 226 bis 231 cm unter Null, heute beträgt er 227 cm unter Null. Im Jahre 1904 mußte am 14. Juli bei einem Wasserstande von 198 cm unter Null von den Frachtschiffahrts-Klienten der Frachtschiffahrt geschlossen werden, während es der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft möglich war, den Personenverkehr noch bis zum 3. August aufrechtzuerhalten. Bis Ende September 1904 ruhte die Frachtschiffahrt vollständig, und die Personenfahrten konnten erst Anfang Oktober wieder aufgenommen werden. In diesem Jahre liegen die Verhältnisse fast genau so. In Schiffsfahrtskreisen nimmt man an, daß auch jetzt die Schiffsahrt mindestens zwei Monate lahmgelegt sein wird.

Ueber den Brand im Freigut Kollwitz bei Großenhain, über den wir bereits gestern berichteten, finden sich im „Groß. Ztbl.“ noch folgende Einzelheiten: Eine mächtige dunkle Rauchwolke verdrängte am Montag abend gegen 7/8 Uhr den Einwohnern unserer Stadt den Ausbruch eines Großfeuers. Bald belebten sich die Landstraßen, die nach Strießen und Kollwitz führten, mit Radfahrern, Geschirren und Wanderern, die alle dem Herd des Feuers zustrebten. Es brannte im Freigut Kollwitz. Dort war in dem links vom Eingange befindlichen langen Scheunengebäude auf bisher noch nicht festgestellte Weise ein Brand ausgebrochen, der mit unheimlicher Schnelligkeit um sich griff. Als das Feuer zuerst bemerkt wurde, schlugen hohe Flammen am südlichen Scheunengebäude heraus. Reiche Nahrung fanden die Flammen in circa 4000 Zentnern Preßstroh in Ballen, die in der Scheune aufgestapelt waren. Nach kurzer Zeit griffen die Flammen auf den nebenan befindlichen Quarantänehof, über dem sich Arbeiterwohnungen befanden, und weiter auf das links am Eingange befindliche Brennergebäude über. Am Brennergebäude fing durch die ungeheure Glut, die der Brand entwickelte, das aufgestellte Saugerüst Feuer. Die zahlreich herbeigeeilten auswärtigen Feuerwehren mußten in der Hauptsache ihre Tätigkeit darauf beschränken, das stark gefährdete Herrenhaus, in dem von der herrschenden Glut bereits einige Fenster zerplatzten, zu schützen. Nicht lange währte es, stiegen neue Rauchwolken aus dem Dache des gegenüberliegenden Ruh- und Schweinestallgebäudes; durch Funkenflug war der hinter dem Gebäude liegende Dungenhaufen und auf dem Dachboden befindliche Heu- und Futtermittelvorräte in Brand geraten. Nun galt es, schnell das Vieh zu retten. Mit übermenschlicher Anstrengung gelang es hilfsbereiten Striegern und Mannschaften der auswärtigen Feuerwehren, etwa 40 Stück Vieh aus den brennenden Ställen zu retten. Aber trotzdem konnte nicht verhindert werden, daß noch einige Kühe im Rauch erstickten und den Flammentod fanden. Neun Kinder mußten wegen starker Brandwunden und Rauchvergiftung abgetrieben werden. Auch ein Schwein und zahlreiche Tauben, Hühner und Gänse sind den Flammen zum Opfer gefallen. In der achten Abendstunde war die Gefahr, daß das Feuer auch die andere Hälfte dieses Gebäudes, in dem sich auch mehrere Arbeiterwohnungen befanden, und das rechts vom Eingange befindliche Pferde-stallgebäude mit Getreidespeicher und Wagenremise ergreife, beseitigt. Das gerettete Vieh wurde einstweilen auf den benachbarten Feldern und Wiesen untergebracht. Der Schaden, den Herr Freigutbesitzer Schumann erleidet, ist ein ungemein großer; er dürfte, alles zusammengenommen, circa 100 000 Mark betragen. Nicht nur, daß die vorerwähnten Gebäude zum Teil bis auf die Umfassungsmauern niederbrannten, es sind außerdem noch viele Erntemaschinen, Ackerpflüge und andere Erntegerätschaften, vier Wirtschaftswagen, fünf Schlitzen und auch Mobiliar und Kleidungsstücke von Gutsleuten verbrannt. Die Vermutung, daß das Feuer durch Funkenauswurf aus der Dampflokomotive entstanden sein soll, ist nicht zutreffend. Auch das andere Gerücht, daß Kinder, die mit Streichhölzchen gespielt haben sollten, das Feuer verursacht haben, ist nicht richtig. Die einzige Möglichkeit ist die, daß die Entstehungsurache auf eine Brennglas-Einwirkung durch ein Dachfenster zurückzuführen ist. Die glühenden Sonnen-

strahlen haben sich auf einem Brennpunkte am Dachfenster-Blas vereinigt und durch die Hitze ist dann das dahinterliegende Stroh entzündet worden. Herr Schumann hat zwar versichert und in vorsorglicher Weise auch das Inventar seiner Leute, aber trotzdem erleidet er und viele von seinen Leuten großen Schaden.

In Arnstadt entwendete ein Arbeiter drei Zeitungsexemplare, die von dem Ausrichter an eine Haustür gesteckt worden waren. Der Diebstahl wurde von einem älteren Arbeiter beobachtet, der einen Schuhmann von dem Vorfall in Kenntnis setzte. Der daraufhin wegen Diebstahls angeklagte Arbeiter, ein noch sehr junger Mann, gab zu, die Zeitungen an sich genommen zu haben, will sie jedoch auf dem Trottoir „gefunden“ haben. Auf Grund der sehr bestimmten Zeugenaussage kam das Schöffengericht Arnstadt zu der Feststellung, daß der Angeklagte den ihm zur Last gelegten Diebstahl begangen hat. Erschwerend wurde berücksichtigt, daß man gerade derartigen Eigentumsverletzungen schärf entgegenzutreten müsse, damit sie nicht allgemein einreißten. Das Urteil lautete auf zwei Tage Gefängnis. Es kommt leider recht häufig vor, daß Zeitungen, die von außen leicht zu erreichen sind, entwendet werden; das Urteil des Arnstädter Schöffengerichts ist für Leute, die leicht geneigt sind, fremde Zeitungen mitgehen zu lassen, eine ernste Warnung. Bei der Beurteilung solcher Fälle kommt nicht lediglich der Wert des Zeitungsexemplars in Betracht, sondern vor allem die unangenehmen Reklamationen wegen Nichtlieferung der abonnierten Zeitung.

Dschah. Am Neubau des Wasserturms rückte der dort arbeitende frühere Fleischermeister Rebling aus fünf Meter Höhe vom Gerüst und war sofort tot. Er hinterläßt sechs Kinder. — In Limbach bei Dschah brannte das Haus des Arbeiters Richter vollständig nieder.

Döbeln. An Hirschschlag gestorben ist gestern der Handarbeiter Hanisch aus Rittersgut Goseh. — Im Eisenbahnzuge zwischen Riesa und Ostrau wurde der 38 jähr. verheiratete Handarbeiter Heide aus Mühlberg, der in einem Dorfe bei Ostrau als Erntearbeiter antreten wollte, vom Umwohlfeln befallen. Bewußtlos wurde er nach Ostrau in die Gemeinde-Krankenstube gebracht, woselbst er gestern starb. — In Horla wurde die Wertscherebesitzerin Plate beim Wäscheaufhängen im Garten infolge der Hitze ohnmächtig. Sie vermochte sich jedoch vom Hirschschlag zu erholen und ist außer Lebensgefahr.

Rossen. Zwei Hirschschläge mit tödlichem Ausgang sind dieser Tage wieder in hiesiger Gegend zu verzeichnen. In Neukirchen verstarb der Witte der 40er Jahre stehende Gutsbesitzer Ludewig an Hirschschlag und in Warbach wurde der Wirtschaftsbeförderer Schöber vom Hirschschlag getroffen und verstarb ebenfalls bald darauf.

Dresden. Ein Blumentag sollte im Frühjahr 1912 von dem Arbeiterausschuß für den im Mai ds. J. veranstalteten Margaretenfest zugunsten des Verbandes für Jugendhilfe und der ihm angeschlossenen Vereine veranstaltet werden. Der Ausschuß für das städtische Armenwesen hat sich jedoch gegen eine derartige Veranstaltung im nächsten Jahre ausgesprochen. Der Rat trat diesem Gutachten in seiner letzten Sitzung bei und lehnte die Erstellung der nachgesuchten Genehmigung für einen Blumentag im Frühjahr 1912 ab. — Mit der Aufhebung des Schächterverbotes hatte sich bekanntlich kürzlich das Stadtverordnetenkollegium beschäftigt und den Rat ersucht, beim Ministerium des Innern die Bekanntgabe des Gutachtens der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig über die Aufhebung des Schächterverbotes zu erwirken. Das Ministerium des Innern hat jedoch die Bekanntgabe abgelehnt, da das Gutachten nach der Ansicht und dem Willen der Fakultät nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sei. — Um 30 000 Mark ge-

Moderne Lokalitäten. — Angenehmer Aufenthalt.

Dampfschiff-Restaurant.

Erstklassige Biere. — Gute Küche.

... sein, dem niemals sei das Wandern ein! ... Der akademisch-landwirtschaftliche Verein „Agronomia“ in Göttingen ist wegen schwerer Bedrückung von Auszubildenden der freien Studentenschaft auf ein Semester suspendiert worden. Der erste Vorsitzende der „Agronomia“ wurde von der Universität verwiesen.

Der Zug der Schwaben. Eine seltsame Erscheinung, die sich in merkwürdigen „Widerprüchen“ zu der tropischen Hundstagshitze stellt und von gewissen Wetterkundigen sicher als Grundlage für die Prognose eines frühen Umfalles gegen einen frühen Winter benutzt werden wird, konnte man dieser Tage in Göttingen beobachten. Auf den Vertikalschichten über der Alten Krone hatten sich Hunderte von Schwaben angesammelt und hielten anscheinend große Beratung ab; dann erhoben sie sich wie auf Kommando, um in gewaltigen Schwärmen in weitem Bogen über dem Stadtdach zu kreisen — ganz wie sie es zuweilen im Spätsommer oder im Herbst vor ihrem Abschiedsflug nach dem Süden zu tun pflegen. Deutsche Forscher haben bekanntlich bereits eine Kälteperiode in Aussicht gestellt. Vielleicht besteht zwischen dieser Weissagung und der bei uns beobachteten auffallend frühen Sammlung der Schwaben eine gewisse Beziehung.

Ein Riesensprizenboot. Bei den häufigen Bränden im Londoner Hafen hat man in den letzten Jahren erfahren müssen, daß die Themsefeuerwehre ihren Aufgaben nicht gewachsen ist, die alten Sprizenboote erreichen nur 4-5 Knoten Schnelligkeit, und die Kraft der Spritzen reicht kaum aus, den Wasserstrahl auf eine Entfernung von 30 Meter auszusenden. Nun hat die Londoner Stadtbehörde ein neues Feuerwehroboot konstruieren lassen, das in diesen Tagen auf der Themse eingetroffen ist. Das neue „Fire-boat“ hat eine Länge von 21 Metern und wird von einem Parafinmotor getrieben, der dem Fahrzeug eine Geschwindigkeit von mehr als 10 1/2 Knoten verleiht und zu gleicher Zeit die beiden Hochdruckpumpen versorgt, die im Inneren sind, in einer Minute nicht weniger als 3000 Liter Wasser auf eine Entfernung von 100 Meter zu schleudern. Der Druck der Pumpen ist so stark, daß der Wasserstrahl fast horizontal auf das brennende Objekt gerichtet werden kann, während die Spritzen der alten Feuerwehroote nur eine ganz geringe Projektionskraft aufweisen. Das neue Boot, das den Namen „Gamma“ erhalten hat, wurde in Southampton gebaut und über Meer in die Themse geführt, wo es nun der Hafenfeuerwehrstation von Battersea eingereiht ist. Das sinnreich konstruierte Fahrzeug hat einen so geringen Tiefgang, daß es auch in Zeiten außerordentlich starker Ebbe in seiner Beweglichkeit nicht gehindert ist.

Ein Wandermuseum für Kunstgewerbe. Ein interessantes und wertvolles Unternehmen wird demnächst in der Schweiz seine Wirkungen beginnen: der Direktor der Züricher Gewerbeschule, M. de Praetere, organisiert gegenwärtig ein großes Wandermuseum für Kunstgewerbe, das bestimmt ist, den Handwerkern der kleinen Provinzhäute anschaulich vor Augen zu führen, was das moderne Kunstgewerbe herbeibringt. Das Wandermuseum umfaßt eine große, leicht auseinander zu nehmende Halle, die 45 Meter lang und 30 Meter breit ist. Das Gerüst besteht im wesentlichen aus Eisen, und die Wanddekorationen sind sehr einfach gehalten. An der Außenseite dieses Gebäudes können leicht Glasfronten aufgestellt werden, in denen Kunstgegenstände zur Ausstellung kommen; das Innere der Halle gliedert sich in vier Abteilungen, die je eine besondere Ausstellung vor Augen führen werden. Eine Reihe von Automobilen wird bei den Gastpazierfahrten des Museums die Ausstellungsgesellschaften, in denen alle Zweige des Kunstgewerbes vertreten sind, von Ort zu Ort befördern.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 2. August 1911.

* Riesa. Die Sächsl.-Böhm. Dampfschiffahrt wird morgen zwischen Riesa und Dresden den Verkehr in beschränktem Maße wieder aufnehmen. Es verkehren die Schiffe von Riesa 7,15 und 1,35 Uhr bis Dresden, 6,15 nachmittags bis Meissen, ferner von Dresden 7,30, 11,15 und 2,15 bis Riesa.

* Berlin. Das heutige Reichsgesetzblatt enthält die Reichsversicherungsvorschriften vom 19. Juli 1911 nebst Einführungsgeleit.

* Wien. Der Kaiser ist mit Befehl vorgestern um 10 Uhr abend nach Altengrabow abgereist. Das Publikum bereitet dem Monarchen stürmische Ovationen. Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal war festlich illuminiert.

* Altengrabow. Se. Majestät der Kaiser traf im Sonderzuge auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow heute früh 6 Uhr 54 Min. ein, stieg am Bahnhof in der Uniform der Leibgardehularen zu Pferde und wohnte einer Kavallerieübungsübung bei.

* Breslau. Die Feiern zum Universitätsjubiläum nahmen gestern abend mit einem festlichen Empfang seitens der Stadt Breslau im Stadttheater ihren Anfang. Nachdem die Gäste in einem Prologe willkommen gesehen waren, folgte ein von der Stadt gebotener einfacher Imbiß. Inzwischen zog der Fackelzug, an dem etwa 1200 Studenten teilnahmen, vor der Universität vorbei zum Stadttheater, wo vom Galton und Foyer aus der Rektor mit dem Lehrkörper sowie den Ehrenmitgliedern dem imposanten Zug abnahm. Der Rektor empfing darauf eine Deputation der Studenten, deren Sprecher das Gelübde unverbrüchlicher Treue für Wahrheit und Wissenschaft erneuerte. Hierauf hielt der Rektor vom Galton eine Ansprache, in der er den Wunsch ausdrückte, daß die Fackeln Zeichen dafür sein mögen, daß die Herzen der Studenten für Wahrheit, Freiheit, Recht, daß sie für die

Gedächtnis der deutschen Nation erglänzen. Der Rest des Abends war den Spezialkommissionen gewidmet. — Der deutsche Kronprinz ist heute früh 6 Uhr 48 Minuten hier eingetroffen und hat sich im Automobil nach dem königlichen Palast begibt, wo er Wohnung nahm. (L. auch Spezialteil.)

* Jansbrud. In der Nähe der Weiswitzer Gütte stürzte ein Tourist namens Ong ab. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Bei der Schmidt-Schneefabrik stürzte der Maler Georg Riedel durch Absträuben über die Festschicht der Gütte. Auf dem Monte Corvo stürzten zwei Kaiserlich-Königliche beim Schneefesthalten ab. Beide sind schwer verletzt.

* Bochum. Wie hier verlautet, ist der Diplomingenieur Winkler, der in Kalifornien eine Goldmine leitete, dort überfallen und in bestialischer Weise ermordet worden. Frau Winkler, die in Bochum wohnt, hat bisher noch keine authentische Mitteilung über die Ermordung ihres Mannes erhalten.

* Deva l. Ungarn. In der Gemeinde Baffa schlug während des Gottesdienstes in der dortigen katholischen Kirche der Blitz ein, und, da auch gleichzeitig ein Erdstöß erfolgte, entstand unter den Kirchensitzenden eine furchtbare Panik, wobei fünf Personen erbrüht wurden. Drei erlitten schwere Verletzungen.

* Belgrad. Bei einem Einbruch in das Posthaus Porbilla wurden drei Briefe entnommen. Die Untersuchung ergab, daß man es mit internationalen Bankräubern zu tun hat. Die Verhafteten haben viele Einbrüche in verschiedenen europäischen Hauptstädten eingestanden, unter anderem in einer russischen Bank, wo ihnen 300.000 Franken in die Hände fielen. Ferner haben sie der Tochter des Sultans ein Schmuckstück gestohlen, welches Juwelen im Werte von mehr als einer Million enthält.

* Paris. Der angebliche Grenzschweizer soll bestraft. Nach den Mitteilungen zufolge darauf, daß eine Patrouille bei Villers 3 Leute anhielt, die längs des Bahnsteiges gingen und deutsch sprachen. Die Patrouille verhaftete die Weiden. Angeblich handelt es sich um deutsche Deserteure.

* London. Bei einem Brande der an der Themse gelegenen Lagerhalle der Union Coldstorage Comp. erlitten zahlreiche Feuerwehreinrichtungen, hervorgerufen namentlich durch das Verbrennen der dort lagernden Vorräte. 12 Feuerwehreinrichtungen wurden bewußtlos fortgeschafft, darunter der Branddirektor.

* London. Der Flieger Gerada Kopter stürzte gestern abend in Brookland bei einem Probezuge ab und war sofort tot.

* London. Wie dem Reuterschen Bureau aus Teheran gemeldet wird, soll sich der frühere Schah an Bord eines Dampfers in Venetisches am kaspischen Meere nach Meshed begeben, um sich dort niederzulassen.

* Saloniki. Nach Meldungen aus Monastir hat zwischen Sarowa und Gorika ein blutiges Treffen zwischen türkischen Truppen und einer aus Griechen und Albanen bestehenden Bande stattgefunden. Viele Soldaten sollen getötet worden sein. Wie verlautet, sind in Gorika Unruhen ausgebrochen, bei denen 7 Christen getötet und mehrere verwundet worden sind. Auch einige Soldaten sollen getötet sein. Der Markt ist geschlossen und die Verbindung mit Gorika unterbrochen.

* Konstantinopel. Meldung des Wiener K. K. Korrespondenten. Gestern trafen Depeschen des Gesandten in Cetina ein, welche die halbige Rückkehr der Maffioren erhoffen lassen. Dieser optimistische Auffassung neigen auch die diplomatischen Kreise zu. Auf Grund der früheren Depeschen der Post wurde mit den Maffioren ein Einvernehmen in fast allen Punkten erzielt, nur Nuancen bleiben offen. Die Frage des Waffentragens wurde insoweit geregelt, als die meisten Maffioren Hirten und Furtwächter sind, denen ohnehin das Waffentragen gestattet ist. Der türkische Gesandte begibt sich nach Bogorika, um mit den Maffioren die letzten Bestimmungen zu führen. Da die Garantieforderung ausfällt, erübrigt keine Schwierigkeit zu einem definitiven Einvernehmen zu gelangen.

* New York. Einem Telegramm aus Port au Prince zufolge hat Präsident Simon eingewilligt, sich binnen drei Tagen unter dem Schutze der fremden Flaggen einzuschiffen. Der britische, der französische, sowie der deutsche und der türkische Gesandte haben sich zu den russischen begeben, um ihnen das Versprechen abzunehmen, daß die Hauptstadt ohne Störung der Ordnung besetzt werden soll.

* London. Einem Telegramm aus Port au Prince zufolge haben die Revolutionäre die Hauptstadt vollständig umzingelt, sie werden wahrscheinlich das Gesandten des Präsidenten Simon, nicht vor drei Tagen in die Stadt einzurücken, ablehnen.

Marokko.

Die neuesten Tepejeden lauten: * Berlin. Die deutsche Kolonialgesellschaft veröffentlicht eine Erklärung, in der sie für Deutschland Kompensationen innerhalb Marokkos fordert.

* Paris. „Matin“ läßt sich aus London drängen: Auch gestern ist man wieder ohne genaue Nachrichten und Informationen über den Verlauf der Berliner Unterhandlungen geblieben. Diese Ungewißheit ist dazu angetan, den Eindruck des Optimismus, welcher in London vorherrscht, zu verringern.

* San Sebastian. Der spanische Vizekonsul in Paris trat gestern hier ein und hatte mit dem Minister des Äußeren eine längere Unterredung, nach deren Beendigung er unverzüglich nach Paris zurückkehrte.

Die Hitze.

* Berlin. Hier hat die Hitze wieder neue Opfer gefordert. Ein Arbeiter erkrankte an Hitzschlag, während bei einem jungen Kaufmann der Tod eintrat. Beim Baden ertranken ein Schüler und ein 30 Jahre alter Monteur im Schiffahrtskanal.

* Frankfurt a. M. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Offen: In Saarhoff im Kreise Wetz wurden zwei 9- und 10-jährige Mädchen vom Blitze erschlagen, die Mutter, die mit ihnen Rindern vor der Tür saß, wurde geküßt.

* Hamburg. Die Waldbestände des Truppenübungsplatzes Wankel und dessen Umgebung fingen Feuer. Tausend Morgen Forsten fielen in Flammen. 5000 Mann Militär unter dem Befehl des kommandierenden Generals des 10. Armeekorps bemühen sich, das Feuer Herr zu werden. Die Pulvermagazine konnten mit knapper Not gerettet werden, indem man sie unter Wasser setzte.

* Süde. In der Umgebung ertranken mehrere Personen tödlich am Hitzschlag. In Ritzow und Dammersdorf brannten 11 Häuser nieder.

* Bochum. Gestern nachmittag ertranken in Stiepel beim Baden in der Ruhr zwei des Schwimmens unfähige Personen. Die Leichen der zwei Ertrunkenen konnten geborgen werden.

* Paris. Auch gestern wieder hat die anhaltende Hitze in ganz Frankreich sieben Todesopfer gefordert. Vier Personen sind beim Baden ertrunken. Eine durch die Hitze verursachte Feuersbrunst zerstörte in der Ortschaft Bassuet 27 Wohnhäuser und Nebengebäude, darunter das Postbureau. Es fehlt an Wasser, um den Brand zu löschen. Der Schaden ist sehr bedeutend.

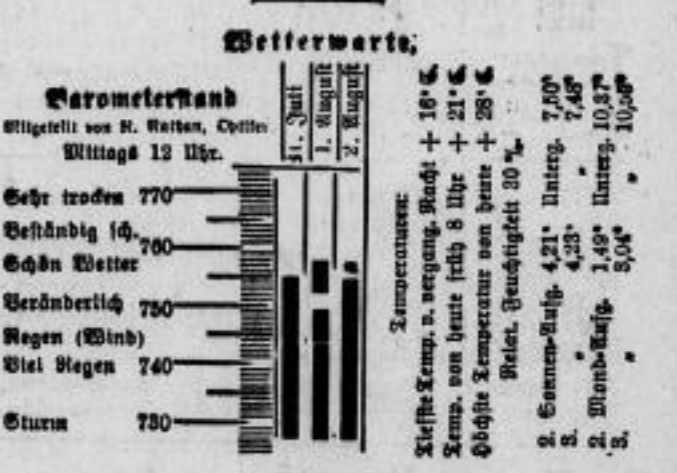
* London. In England hat die Hitze neuerlich wieder zahlreiche Opfer gefordert. 14 Personen sind gestern beim Baden ertrunken. Infolge Wassermangels mußte in vielen Ortschaften der Wasserverbrauch fast eingeschränkt werden. In Tropen sind mehrere Personen zu Waldstrafen verurteilt worden, weil sie Wasser vergewaltigt haben. In verschiedenen Teilen Englands werden die Landarbeiten, speziell das Einbringen der Ernte, während der Nacht vorgenommen, da die Hitze am Tage zu groß ist. In verschiedenen Gegenden ist, wie auch in Deutschland an der Mosel, die Tatsache festgestellt worden, daß die Kessel stellenweise förmlich gebraten an den Bäumen hängen.

Schweres Bootunglück.

* Warnemünde. Gestern nachmittag 4 Uhr hat sich hier ein schweres Bootunglück ereignet, dem drei blühende Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Gymnasialdirektor Dr. Ruchhöft aus Rottbus, Gymnasialoberlehrer Professor Dr. Wis mit Tochter und Schwägerin aus Berlin und Oberlehrer Dr. Kensch aus Berlin ließen sich von dem Ingenieur Ohlerich aus Warnemünde in einer Halbboje auf die See hinausfahren. Das kleine, mit sieben Personen besetzte Boot kenterte infolge starken böigen Windes etwa 100 Meter von der Westmole entfernt und alle Insassen fielen ins Wasser. Dem in der Nähe befindlichen Maschinenwärter Weidlich und dem Fischer Harms gelang es mit Booten, vier der mit den Wellen Ringenden zu retten. Dagegen ertranken Dr. Ruchhöft, Professor Wis und Dr. Kensch. Die Verunglückten sind alle aus Rottbus gebürtig und verbrachten alljährlich ihren Urlaub in Warnemünde. Den Toten, welche sofort herbeigerufen wurden, ist es bisher nicht gelungen, die Verunglückten aufzufinden. In Warnemünde herrscht über den Unfall allgemeine Teilnahme.

Ein Irrenhaus abgebrannt.

* New York. Das Irrenhaus in Hamilton (Ontario) ist abgebrannt. Es beherbergte etwa 600 Insassen. Die Feuerwehr konnte nicht bis zur Brandstelle vordringen, weil der Zugang durch schwierige Straßenarbeiten gesperrt war. Das Wärterpersonal zeigte große Entschlossenheit und es gelang den Wärtern, die meisten ihrer Pflegelinge aus dem Feuer zu schaffen. Oft mußten sie Gewalt anwenden, um die Kranken aus den Fenstern in die Springtücher zu werfen. Furchtbare Szenen spielten sich unter den Wahnkranken ab, die sich wie wilde Tiere gebärdeten. Am furchtbaren gestaltete sich die Situation unter den 85 unheilbaren Kranken, die im 5. Stockwerk untergebracht waren. Von denen sind auch die meisten in den Flammen umgekommen. Bis jetzt wurden acht Leichen gefunden, doch befinden sich unter den Trümmern noch bedeutend mehr.



Wasserwärme 21° R.

Aus für das „Rieser Tageblatt“ bestimmten Einsendungen (redaktionelle Beiträge, Inserate etc.) wollen man nicht persönlich an einen der Redakteure oder einen der Firmeninhaber adressieren, sondern nur: „An das Rieser Tageblatt“, andernfalls bei Abwesenheit des betr. Adressaten Verzügungen in der Veröffentlichung eintreten können.

Hurra!

Hurra!

Im Kaiserhof-Tunnel Riesa

vom 1. bis 8. August

grosses Bayrisches Kellerfest m. Bauernkapelle.

Bayrisch, 1. Kulmbacher A.-G., 20 Pf.

J. K.: F. Müller.

Um gütigen Zuspruch bittend, ladet ergebenst ein

„Sächsische Fechtschule“, Verband Riesa.

Sonntag, den 6. August auf dem Schützenplatze

öffentliches Sommer- und Kinderfest

mit allerlei Beistellungen. Kinder wollen sich bei den Herren Max Dieck, Hauptstraße 69, und Rich. Oserlorn, Pauscher Straße 3, melden (15 Pf. mitbringen).

Welt-Theater

Hauptstraße 51

Programm vom 2. bis 4. August.

Sensations-Bild! **Gescheitert.** **Großes Sitten-Drama.** **Siemlich** 400 m lang.

Kämpfernde Liebe. Tiefgreifendes Drama. Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. Lebenswahrheit und zu Herzen gehendes Drama.

Eine Hochzeit unter Wölfen. Die Hutnadeln. Cusel kauft seinem Keffen einen Lenkballon.

Die neuesten Schicksalstage. Eine alte italienische Stadt. Das Bühnenhaus.

Morgen Donnerstag Familien-Vorstellung. Ant. 1/2 5 Uhr.



Schades Restaurant.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Soeben staatlich konzessioniert!

Riesaer Chauffeurschule

Inh. Max Straßberger

Friedrich-Auguststraße 11 Telefon 155

empfiehlt sich zur Ausbildung von Kraftwagenführern bei billigster Berechnung.

Für die Herren Auto-Besitzer Nachweis von sicher fahrenden und soliden Chauffeuren.

Hochinteressanter Vortrag

für Frauen und Töchter

am Freitag, 4. August, abends 7/9 Uhr Elbterrasse-Saal. Referent Herr R. Lehmann aus Dresden, welcher über eine neue, leicht erlernbare Methode des Wiener Kunstglaubens sprechen und dieselbe sowie das Einrichten praktisch vorführen wird. — Wink über Wäsche- und Fleckenreinigung. Auf Wunsch findet hier Plattunterricht für Frauen und Töchter aller Stände statt. Näheres im Vortrag. — Eintritt frei!



Vom 4. d. Mtz. an geht ein feilcher Transport **Hollsteiner Wagenpferde,** sowie leichter und schwerer **dänischer Arbeitspferde** bei mir zum Verkauf.

Telephon 7. **Os. Wolf, Schieritz.** Pferdehändler.

Ratskeller-Verpachtung.

Die im Erdgeschoß des hiesigen Rathauses gelegene Ratskeller-Restaurations-Restaurant, bestehend aus zwei großen Restaurationszimmern samt den nötigen Nebenräumen und einem kleinen Vereinszimmer, sowie der Wohnung für den Wirt im Rathaus, desgleichen die hierzu gehörige, in unmittelbarer Nähe des Rathauses und der Elbe gelegene Stadtpark-Restaurations-Restaurant wird am 1. Oktober 1911 pachtfrei. Beide Wirtschaften sollen an einen leistungsfähigen, gewandten Wirt zunächst auf 6 Jahre verpachtet werden. Nähere Auskunft wird auf schriftliche oder mündliche Anfrage erteilt.

Bewerbungen sind unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und des zu bietenden Pachtzinses bis spätestens 20. August c. beim unterzeichneten Rat einzureichen. Der Rat der Stadt Riesa, am 1. August 1911.

Vereinsnachrichten

Verein für Gesundheitspflege, e. V., Riesa. Donnerstag, den 3. August 1911, abends 8 1/2 Uhr im Hotel „Wettiner Hof“ Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Vorträge betr., 3. Verschiedenes. **Rieser Sport-Verein.** Donnerstag, 3. August 1911, 7/9 Uhr Monatsversammlung. **R. S. Militärverein Gröba.** Freitag, den 4. August, abends 8 Uhr Monatsversammlung.

Stadtpark Riesa.

Morgen Donnerstag, den 3. August großes Abonnements-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des R. S. S. Feldart.-Regiments Nr. 82, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikmeister **Goldberg.**

Vollständig neugewähltes Programm. Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 40 Pf. Militär 20 Pf. Um recht zahlreichem Besuch bittend, laden ergebenst ein **J. Goldberg, Kurt Kahler.** Nach dem Konzert Gelegenheit zur Ueberfahrt an der Promulger Bahnfähre.

Hotel zum Stern.

Donnerstag, den 3. August Militär-Garten-Konzert, Streichkonzert,

ausgeführt von der Kapelle des R. S. G. Feldartillerie-Regiments Nr. 68. Direktion: Musikmeister **G. Otto.** Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 40 Pf. Nach dem Konzert: feines Sommernachtsstränzchen. Hierzu laden ergebenst ein **G. Otto, G. Otto.**

Dampfbad Riesa.

Alle Lieben

ein zartes, reines Gesicht, zoffiges, jugendliches Aussehen und schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte **Stedenpf.-Millemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul St. 50 Pf., ferner macht der **Millemilch-Cream** Ihre Haut weich und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. **Tube 50 Pf. in Riesa:** in der **Stadtbuchhandlung**, bei **H. B. Thomas & Sohn, Paul Blumenstein, A. O. Hennig, Dr. Förster, Paul Reichel Nachf., Fodor Schmalzried,** u. in der **Apothekerie;** in **Gröba: Alfred Otto,** sowie bei **Theodor Zimmer.**

Strahlende Schönheit

blendendweißen, rosigen Teint, glatte, reine, zarte, gesunde Haut bewirkt **Lillemilchseife** **Stardern** anerz. feinst. Parfüm. **Dr. Sted. 50 Pf. bei Aud. Bergmann, Selt.-Hdl.**

Zur Desinfektion

empfehle **Phiol, Cresolin, Bazillol, rohe Carbolsäure, Chlorzink, Chlormagnesium, Eisenbitriol.** **Apothekerie Riesa, Friedrich Büttner, Bahnhofstr. 16.**

Tolles Zahnweh

schwindet sofort nach Gebrauch von **Waltgott's Zahnwatte** à 50 Pf. (20,0 Caracrol), zu hab. i. d. **Apothekerie, A. O. Hennig, O. Förster.**

1 Wars-Kad

mit Corp.-Zeilens, in gutem Zustande, für **billig 40 Mark.** **Fahrrad-Richter,** Hauptstr. 69, Eingang Hauskur.

1 Aufwachtisch

mit 2 Becken **billig zu verkaufen.** **Möbel-Richter.** Neue **Winkel u. Polstermöbel** in großartiger Auswahl **billig und billig.**

3 geb. Fahrräder, 1 Herrenrad, 15 M., 1 **Brennrad** mit Corpido, 40 M., 1 **starke Tourenmaschine,** **Größe mit Corpido,** wie neu, 65 M., verkauft **Max Winkler, Albersplatz.**

Gez. Jutter zu verkaufen, 1 **Wohnung** zu vermieten **Gez. Jutter, 11, S. 1 Z.**

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Liebe und Teilnahme bei der Beerdigung unseres teuren unversehrlichen Entschlafenen, des **Herrn Max Zenker,** sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Rudolf Kraut,

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Riesa, am 2. August 1911. Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters und unversehrlichen, teuren Schwester **Frieda** sprechen wir hiermit allen, insbesondere ihren lieben Jugendfreunden, unseren **herzlichsten Dank** aus. **Gröba, 1. August 1911. Familie Bernh. Förster.**

Wir werden dein uns oft erinnern, Dieweil du schon im Grabe ruhest. **Es spricht die Stimm' in unserm Innern:** Du warst gerecht und fromm und gut.

Reg.-Vorstandslocher **Reform-Vorstandslocher** **Reg.-Stüler** **Reform-Stüler** **Saxonia-Stüler** **gewählte Stüler** zum Einlösen empfiehlt **billig**

A. B. Hofmann, **Edle Pauscher- u. Wettinerstr.**

Schöne Nutz- und Seleeäpfel

verkauft **billig** **Siedert,** **Obstgarten Wollfstrasse.** **Neue ff. Pfeffergurken** **neue ff. Senfgurken** **neues ff. Sauerkraut** **ausgeleitet**

Eduard Müller jun., **Alberstr. 13.** **Birnen,** im Ganzen oder Einzelnen, **find zu verkaufen** **Weidstrasse 13.**

Margareten **(Peters) Birnen** **aus** **Hermann Schneider,** **Wettinerstr. 11.**

Neue Zitronen, große vollkollige Früchte, **6 Stück 50 Pf.,** **empfehle** **Hermann Schneider,** **Wettinerstr. 11.**

Tomaten, **Shabarber, Bohnen, Gurken, Rot-, Weiß- u. Welschtraut, jungen Kohlrabi, Carotten, Zwiebeln, Petersfille, Majoran, Weiss, Zehman** etc. **empfehle** **Alwin Stork, Gärtnerstr. Popsther Str. Fernfor 114.**

Wein-Abzug. **hochfeiner alter** **Samos** **(Griech. Schwein)** **literweiser Verkauf** **(Liter 95 Pf.)** **Mittwoch und Donnerstag,** **den 2. und 3. d. M.**

Alfred Otto, Gröba. **Gute Rieder Pflanzlinge,** täglich frisch einliefernd. **Kale, Fenchel, Lauch, Petersfille, Lauchheringe, Lauch, Scherfische,** alles **tabellos frisch bei** **D. Caspari, Dellkateffen** **Da Rühlantagen, stets frisch** **waren.**

Bier! **Donnerstag** **abend u. Freitag** **früh wird in der Bergbrauerei** **Jauchler gefüllt.** **Die heutige Nr. umfasst** **8 Seiten.**

ist gefunden worden, wodurch viele hochgebildete Persönlichkeit den dort lehrerbildenden Kursen...

Seit vorgestern streiken die Petersburger Fabrikarbeiter, die eine Verringerung ihrer Arbeitsdauer und Lohnsteigerung fordern. Gestern morgen erschienen 3000 Arbeiter im Fabrik...

Portugal.

Die konstituierende Versammlung schloß mit 78 gegen 76 Stimmen den Verfassungsentwurf ab, wodurch das Recht auf Auswanderung anerkannt wird.

Arena.

Auf Arena macht sich eine Bewegung gegen die regierenden Kreise bemerkbar. Ein Zusammenstoß der Parteien wird in allerhöchster Zeit beabsichtigt.

China.

Aus Peking wird einem russischen Blatte gemeldet: Die chinesische Regierung habe beschlossen, die in der Mandchurie garnisonierenden Truppen auf 30 Infanterie-Regimenter, 13 Train-Regimenter, 9 Genie-Regimenter und 150 Geschütze zu erhöhen. Die Maßregel wird mit der Verstärkung der russischen Truppen an der chinesischen Grenze begründet.

Verstöße.

Der englische und der russische Gesandte richteten gleichlautende Noten an die persische Regierung, worin die englische und die russische Regierung anerkennen, daß der frühere Schah keinen Anspruch mehr auf seine Person habe, nachdem er nach Berlin zurückgekehrt sei, trotz der ihm zu wiederholten Malen seitens der beiden Regierungen erteilten Mahnung, sich von der politischen Agitation fernzuhalten.

1000 Gemeinden mit 3 Uhr-Adenßluß.

Seit dem Bestehen des Adenßlußgesetzes, das am 1. Oktober 1900 in Kraft trat, ist, wie die „Deutsche Handels-Wacht“ berichtet, in nunmehr 1000 Gemeinden der 3 Uhr-Adenßluß eingeführt worden.

Die folgende Uebersicht veranschaulicht die Entwicklung des Adenßlusses bis heute in den verschiedenen Stufenklassen der Gemeinden:

Gemeinden mit einer Einwohnerzahl							
	1-1999	2000-4999	5000-9999	10000-24999	25000-49999	50000-99999	100000 und mehr
1900	1	3	1	3	1	1	6
1901	14	11	7	1	1	3	38
1902	1	5	1	1	1	1	8
1903	1	3	3	2	1	1	10
1904	1	7	5	2	3	1	18
1905	2	9	20	11	5	2	49
1906	1	10	32	18	6	5	72
1907	1	22	56	21	6	4	110
1908	11	49	56	30	8	16	170
1909	20	82	88	19	8	5	222
1910	36	104	80	8	4	1	233
1911 bis 1. 7.	5	31	30	5	—	—	71
Gesamt	76	325	389	121	43	41	1005

Es ist bemerkenswert, daß alle Teile des Reiches und alle Ortsklassen darunter angemessen vertreten sind; die Großstädte von Berlin angefangen bis zu den kleinsten Landgemeinden unter 1000 Einwohner. Die Tabelle zeigt also, daß der Adenßluß allen Verhältnissen gerecht wird.

Luftschiffahrt.

Ein neuer Ballonier-Flug-Rekord wurde von dem Aviatik-Gebrüder auf dem Flugfelde von Chatras aufgestellt. Die Maschine mit seinem Ballonier 3 Stunden 12 Minuten 35 Sekunden und legte in dieser Zeit 241,790 km zurück.

Die Aeroplane-Waiver mit drahtloser Telegraphie wurden neuerdings in Paris wieder aufgegeben, nachdem die vorjährigen Versuche des französischen Hauptmanns Brenot infolge eines Maschinenunfalles abgebrochen worden waren. Hauptmann Brenot hat nun an Stelle des seinerzeit getrimmten Apparates einen neuen konstruiert, der nur ein Gewicht von 25 kg aufweist. Die Versuche, die in der Nähe von Versailles stattfanden, ergaben ein sehr günstiges Resultat, da es gelang, von dem mit dem Apparat ausgestatteten Ballonier-Zweifelnde eine Verbindung mit dem Eiffelturm herzustellen, und zwar in einer Entfernung von 66 km. Wenn auch die Einrichtung des Apparates mit drahtloser Telegraphie noch sehr verbesserungsbedürftig ist, so kann man schon die größten Hoffnungen an die Resultate der ersten Versuche knüpfen.

Die Internationale Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrt teilt, finden am Donnerstag, den 3. August in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, Ballone oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er dem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebenen Adressen sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Drei Prinzessinnen im Keroplan. Auf dem Flugplatz in Garkich bei Berlin, Josef Weber, wurde von der 2. Ferienkammer des Landgerichts Berlin II wegen Verletzung einer öffentlichen Urkunde zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Aus aller Welt.

Berlin: Der Künstler an der katholischen St. Marienkirche in Schöneberg bei Berlin, Josef Weber, wurde von der 2. Ferienkammer des Landgerichts Berlin II wegen Verletzung einer öffentlichen Urkunde zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte in einem Stammbuch das Verzeichnis der Taufe in der evangelischen Kirche zu Schöneberg nebst Unterschrift des Superintendenten und Amtssiegel auskratzt und die Taufe desselben Kindes nach katholischem Ritus in das Stammbuch eingetragen.

Die große Hitze.

Wenn auch das Thermometer seit vorgestern nicht die Höhe der letzten Tage erreicht hat, so sind in Berlin doch im Laufe des vorgestrigen Tages und des gestrigen Morgens wieder zahlreiche Personen vom Hitzschlag getroffen worden, von denen mehrere tödlich verstarben. In den letzten Tagen sind in Rassel und in der näheren Umgebung von Rassel 17 Fälle von Hitzschlag vorgekommen. Davon sind fünf Fälle tödlich verlaufen. Gestern nachmittag wurden an amflicher Stelle 40 Grad Celsius im Schatten angezeigt. Die Hitze in München und im bayerischen Hochlande ist seit vorgestern überl. Die Morgentemperaturen betrugen gestern in München noch 12 Grad Reaumur im Stadtimern. Die Temperatur im Mittagshatten betrug nur noch 21 Grad Reaumur.

Die Galantung der amerikanischen Millionärsöhne.

Die Anklage gegen den jungen amerikanischen Millionärssohn Henry Clay Beattie aus Richmond, der seine junge Frau während einer Automobilfahrt ermordete, ist nunmehr abgeschlossen und bringt einen neuen furchtbaren Einblick in die Entartung, die man gerade bei den Söhnen amerikanischer Multimillionäre so oft beobachten muß. Die Polizei und die Staatsanwaltschaft zählten den 23-jährigen Angeklagten jedenfalls zu jenen Millionärs-söhnen, die von Kindheit an mit schrankenloser Freiheit und märchenhaften Lohngeldern verwöhnt werden und die in dem Gefühl jener Allmacht, die so oft mit riesigem Reichtum verbunden ist, alle Schranken der Ethik vergessen und der „moral insanity“ anheimfallen. Seit den aufregenden Tagen des Damp-Prozesses bilden diese Erscheinungen für Amerika eine Quelle wachsender Besorgnis, und in der Öffentlichkeit mehren sich die Stimmen gegen die Multimillionäre, die in ihrem Eifer nach Vermehrung ihres Besitzes in ihren Geschäften völlig aufgehen und sich um ihre Kinder nicht kümmern. Die Weltlichkeit hat von den Kindern gegen die Eltern gewonnen, die ihre Kinder ohne Erziehung aufwachsen lassen und so Verächter der Götter, die schließlich eine Gefahr für die Mitwelt werden. Die Nachforschungen nach dem Vorleben des jungen Beattie zeigen das gleiche typische Bild: seitdem er als Kind Geld in die Finger bekam, begann er ein wildes, ungerichtetes und im Grunde sinnloses Verächterleben. Die Verheiratung Beatties kam nur zustande, weil man durch die Ehe den jugendlichen Charakter des jungen Millionärssohnes zu bändigen oder zu bessern hoffte. Aber es kam natürlich bald zu Reibungen zwischen dem Gatten, die junge Frau warf dem Manne immer wieder sein jugendliches Leben vor, und für die Verhältnisse ist es bezeichnend, daß die Gattin einige Wochen vor der Geburt ihres ersten Kindes das Heim ihres Mannes verließ und zu ihren Eltern zurückkehrte. Das kleine Kind war gerade fünf Wochen alt, als dann der junge Vater die Mutter ermordete. Man nahm ursprünglich an, daß die Leidenschaft für eine verächtliche Geliebte die Triebabfeder der gräßlichen Tat gewesen wäre. Auf Grund der jetzt abgeschlossenen Nachforschungen aber hat die Polizei ihre Ansichten geändert: alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Beattie seine Frau nur ermordet hat, um sie daran zu hindern, den Plan einer Scheidung durchzuführen. Denn er mußte annehmen, daß im Falle der Scheidung sein Vater ihn verstoßen und enterben würde. Eine Woche vor der Mordtat wollte Mrs. Beattie in Richmond bei Verwandten, die beabsichtigten, am 19. Juli wieder in ihr Elternhaus zurückzukehren. Die Polizei veröffentlicht einen eingehenden Bericht über den Hergang der gräßlichen Tat. Beattie suchte am 18. Juli, am Tage vor ihrer Heimreise, seine Frau in Richmond auf und lud sie zu einer Automobilfahrt ein. Die junge Frau lehnte das ab, aber die Mutter, die die Tochter nach Richmond begleitet hatte, rebete ihr zu, in der Hoffnung, daß die Fahrt vielleicht zu einer Versöhnung des jungen Paares führen würde. Beattie fuhr dann fort und erklärte, er werde am Abend wiederkommen, um seine Frau zur Fahrt abzuholen. Man erwartete ihn auch, aber er kam erst um 10 Uhr, als Frau Beattie sich bereits angekleidet hatte, zur Ruhe zu gehen. Sie kehrte sich jedoch wieder an und befragte mit ihrem Manne das Automobil. Die polizeilichen Nachforschungen haben zum ergeben, daß Beattie in der Zeit zwischen 8 und 10 Uhr mit seinem Automobil fuhr und 15 Meilen von der Stadt entfernt auf der Landstraße sein Gewehr am Wegegraben verbergte. Er wertete sich die leicht kenntliche Stelle an einem Baumstumpfe, und als er dann nach zehn mit seiner Frau wieder hier ankam, hielt er den Wagen an und stieg mit ihr aus. Dann packte er im Laster das Gewehr, richtete in der Finsternis die Mündung der Waffe bis auf 30 Zentimeter auf den Kopf der jungen Frau und schoss sie nieder. Den Leichnam setzte er dann in den Wagen, brachte ihn der Mutter der Ermordeten und dem fünf Wochen alten Kinde und erzählte nun das Märchen von einem unbekannten Mörder, der Mrs. Beattie niedergeschossen habe, worauf auch die Polizei sofort mit Hunderten Spuren suchte, aber keine fand. Die Galantung des jungen Mörders im Gefängnis zeigt den gleichen eisernen Gleichmut, den er bereits bei der Untersuchung zur Schau trug. Er hat der Polizei jede Antwort verweigert und blieb auch bei Anwendung des „dritten Grades“ noch standhaft. Täglich empfängt er eine Menge von Briefschaften, die er in aller Ruhe erhebt; dabei raucht er Zigaretten und spielt auf seiner Violine. Dem jähren Tode seiner Frau gegenüber zeigt er die größte Gleichgültigkeit, und auch die nun erhobene Anklage wegen Mordes schien ihm nicht den geringsten Eindruck zu machen. Die Verteidigung hat sich natürlich „bereits“ entlassen, wegen Entartung und Irzinn Schuldlosigkeit zu beantragen, aber die Geschworenengerichte in den Südstaaten sind in diesem Punkte härthriger als die Geschworenen im Norden der Union und lassen sich durch psychiatrische Gutachten gewöhnlich nicht davon abhalten, einen Mörder für seine Tat auch büßen zu lassen.

Bermischtes.

Das Kurhaus von Pyrmont in H. In dem bevorzugten Badeort Pyrmont ist Dienstag früh ein Feuer ausgebrochen, das einen großen Umfang annahm und unter den Kurgästen degreistlicher Weise Aufregung verursachte. Glücklicherweise ist niemand bei dem Brande zu Schaden gekommen. Das Feuer entstand im Dach des Anbaues des Badehauses. Da der geringe Wasserdruck die Löschung unbrauchbar machte, konnte das Uebergreifen des Feuers nach dem Kurhotel nicht verhindert werden. Um 3/4 Uhr morgens

erfolgte eine Explosion, die angeblich von den in der Höhe des Kurhauses in einem Moorstrümpfen aufbewahren Feuerwerkkörpern herührte. Diese explodierten und wurden durch das Dach geschleudert. Die Unglücksstelle liegt im Hofraum, der mit einem Gebäudemakel eng bebaut ist, so daß die Feuer sofort rasend um sich griff. Die Bewohner des großen Badehotels sahen nach dem Knall, wie die Reste der Feuerwerkkörper hinausgeschleudert wurden und alarmierten die Feuerwehre. Als nach einer Stunde der den kleinen Verhältnissen Byrmons angepaßte städtische Feuerwehrrapparat in Betrieb gesetzt werden konnte, hatten die Flammen bereits sämtliche Dachgeschosse ergriffen. Die Gasse des vollbesetzten städtischen Badehotels konnten sich sämtlich in Ruhe und Ordnung aus dem Haus entfernen. Fünf Moorbadzellen sind zerstört, jedoch über 100 Stahlbadzellen erhalten. Von der Kurverwaltung wurde im Laufe des Vormittags ein Anschlag veröffentlicht, in dem mitgeteilt wird, daß keine Verletzungen vorgekommen sind, und daß es gelungen ist, die im Kurhotel untergebrachten Altkranken zu retten. Die Ursache sei auf Kurzschluß oder Moorentzündung zurückzuführen. Der Brand konnte zur Mittagsstunde als gelöscht betrachtet werden. Das Inhalatorium sowie die Maschinen des Badehauses sind gänzlich unbeschädigt. Die Stahlbäder konnten bis auf wenige gerettet werden; auch ein großer Teil der Solbäder ist erhalten. — Das Byrmonter Kurhaus, ein Prachtbau in moderner Renaissance, ist von dem regierenden Fürsten von Walded-Byrmonter erbaut und vor etwa sechs Jahren dem Verkehr übergeben worden. Es enthält ein Hotel und eine Reihe prachtvoller Säle, Veranden und Terrassen, die nach dem herrlichen von uralten Büschen bestandenem und sehr sorgfältig gepflegten Kurpark führen — hauptsächlich aber die Bäder, wohl die elegantesten und prächtigsten Einrichtungen dieser Art in ganz Deutschland. Die Zahl der Räume für die kohlensauren Stahl- für die Sol- und Moorbäder ist so groß, daß für die Kurzgäste selten mehr als eine kurze Wartezeit in den schönen Vestibülen nötig ist. Das Bad Byrmonter gehört dem Fürsten von Walded, der hier im altertümlichen Schloß seinen Sommeritz zu nehmen pflegt und als liebenswürdiger Landsford in schicklichen Formen lebt, mit den Badegästen verkehrt und abends auf der Kurrasserie in Gesellschaft seines Adjutanten sein Bier zu trinken pflegt.

Heutige Berliner Kassa-Kurse

4% Deutsche Reichs-Rkt.	102.80	Schuldsch. Verz.	82.—
3 3/4% Bergl.	98.80	Braunschw. Bergw.	196.—
4% Drach. Conso.	102.70	Dresdner Bergw.	501.90
3 1/2% Bergl.	98.80	Sächsische Bergw.	178.—
Disconto Commanbit	189.80	Blaugauer Ruder	134.—
Deutsche Bank	264.90	Dampfer Bergbau	188.50
Berl. Handelsgef.	170.90	Dartmann Maschinen	158.—
Dresdner Bank	158.—	Saurabütte	176.10
Darmstädter Bank	127.00	Reich. Oblig.	98.—
Nationalbank	126.80	Öb. Bergbau	259.80
Deutscher Kredit	171.50	Schuldr. Electric.	163.10
Sächsische Bank	158.—	Siemens & Halske	251.10
Reichsbank	143.90	Kauf. Leipz.	30.44
Canada Pacific Bd.	243.10	Kauf. Berl.	30.44
Baltimore u. Ohio Bd.	106.80	Deherr. Noten	85.25
Wag. Electricitäts-Gesell.	274.95	Russ. Noten	216.90
Bayrischer Guldenskl.	233.50		

Privat-Discont 2 1/2% — Tendenz: fester.

Wasserstände.

Ort	Höhe	Veränderung	Orte							
			Wald	Leipzig	Böhlen	Leipz. W.	Mühl. W.	Mühl. D.		
1.	25	-37	-109	-87	+22	-97	-76	-221	-178	
2.	28	-26	-65	-	-87	+20	-100	-70	-223	-172

Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 3. August:
Nördliche Winde, wolflg, weitere Abkühlung.
Gewitterneigung, örtliche Niederschläge, auch ohne diese nicht ausgeschlossen.

Hervorragend bewährte Nahrung.
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.



10 Mark-Schein

von Kaiser-Wilh.-Pl. — Bahn-Postfr. — Bildnisse verloren.
Der ehrl. Finder wird gebeten, dens. geg. Belohnung abzug. Adressstr. 3, 3. links.

Gesucht

wird per sofort elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, möglichst mit Bad, Nähe der Kaiserne des Feldmars. Hpt. Nr. 68. Off. sind unter B 68 bis Sonnabend abend an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Gasthof Sageritz.

Herrn, die gesonnen sind einem zu gründenden Reise-Klub beizutreten, werden gebeten, sich Mittwoch abend 1/2 9 Uhr im Gasthof einzufinden. Mehrere Reiser.

Gesucht per 15. August

möbl. feidl. Zimmer, Nähe der Wettinerstr. mit voller Pension in best. Hause (u. mögl. Klavier) von gebild. jung. Dame. Off. sub F H an die Exped. d. Bl.

Hypoth. Gelder

zählb. an I. u. II. Stelle. 6. Rüber, Dresden, Struvest. 23.

Aufwartung

geucht Wettinerstr. 20.

Wältiger Broncour,

Selbst erfahrener im Bron- curen von Eisen-Rustguß (Raminvorläge usw.), wird für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. Offert. unter Angabe von Lohnan- sprüchen u. bisheriger Tätig- keit u. Ad. an die Exp. d. Bl.

Christes lauberes Mädchen,

14—16 J. wird am 1. Sept. geucht Sauther Str. 8.

Fleiß. laub. Schulmädchen

zur Aufwartung geucht Sauther Str. 25. 2.

Junge Mädchen

mit einigen Kochkenntnissen; für leichte Hausarbeit, das auch waschen u. plätten kann. Am 1. Oktober Umzug nach Chemnitz.

Wirtschafterin

geucht. Zu erfragen Großenhainer Str. 31.

Zur Aufwartung

wird noch ein kräftiges Mädchen sofort geucht Sauther. 65.

Borarbeiter

für Hof und Lager für eine Fabrik in der Nähe von Riesa wird geucht. Offerten u. V B 28 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Erde-Arbeiter

zu Teichrännungsarbeiten zu sofort geucht. Meldung in der Förkerei Glebnitz 1.

Kutschker,

der auch in der Landwirt- schaft heim ist, zu sofort bei autem Wohn geucht. Karl John, Veredhandlung, Commnitz.

Arbeiterfamilien

suchen für sofort Verm. Bureau Seelig in Röhren.

Maurer,

so wie einige Arbeiter gesucht. Zu meiden bei Bauhörer Braumberg, Eisenwert Sauthammer, Riesa.

Schlosser, Schmiede und Arbeiter

suchen Eisenwerk Riesa.

Kleines Haus

in Weida mit 2 Wohnungen u. 1 Scheffel Feld ist zu ver- kaufen. Näb in der Exp. d. Bl.

Harmonium, Klaviersofa, Serfio und Kleiderdrant

zu verkaufen Goethestr. 25.

Badewanne

zu verkaufen Sandstraße 54.

Knobelpäne

haben abgeholt werden Röhrenstraße 1.

Blasenleiden

u. Nierenchwäche, daneben Darmträgheit. Auf ärztlichen Rat trant ich Nitrochlorhydrat Mark-Sprudel starkquelle (Fob. -Glen. -Wangan-Roch- salzsäure). Schon nach 3 Fl. fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Hrenabsonderung wurde lebhaft u. schmerzlos u. blieb es seitdem. Habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie jetzt. S. W. Hergt. warm empf. Fl. 95 Pf. bei K. B. Gemnde, Drogerie, in der Stadtpothete, bei Colar Förker u. Friedr. Böttner, Drogerier.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 2. August 1911.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Stiftungs-Gesellschaft

Geschäftsstelle Riesa

empfehl. sich zur Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.

Bahnstr. 2. Telefon 65.

Nr.	Beschreibung	Art.	Kurs	Nr.	Beschreibung	Art.	Kurs
1.	Deutsche Reichs-Rkt.	3	102.80	11.	Elektr. W. u. H.	11	117
2.	3 3/4% Bergl.	3 1/2	98.80	12.	Elektr. W. u. H. v. Wöge	4	108.75
3.	4% Drach. Conso.	4	102.70	13.	Reichl. W. u. H. -Schlapparate	15	138.50
4.	3 1/2% Bergl.	3 1/2	98.80	14.	Selbst-Raumenn.	75	282.25
5.	Disconto Commanbit		189.80	15.	Gemischte		1047
6.	Deutsche Bank		264.90				
7.	Berl. Handelsgef.		170.90				
8.	Dresdner Bank		158.—				
9.	Darmstädter Bank		127.00				
10.	Nationalbank		126.80				
11.	Deutscher Kredit		171.50				
12.	Sächsische Bank		158.—				
13.	Reichsbank		143.90				
14.	Canada Pacific Bd.		243.10				
15.	Baltimore u. Ohio Bd.		106.80				
16.	Wag. Electricitäts-Gesell.		274.95				
17.	Bayrischer Guldenskl.		233.50				